

MOSAİK- Das Ganze ist mehr als die Summe aller Teile
(Aristoteles).

Wir als Fortbildungsteam haben das Mosaik als Sinnbild unserer Arbeit und Vision gewählt. Jedes Teil des Mosaiks ist einzigartig mit seiner Aufgabe und seinem Platz im Ganzen.

Gewalt erzeugt immer Brüche, Zerstörung von Ganzheit – sowohl auf der individuellen, als auch auf der gesellschaftlichen Ebene.

Die einzelnen Teile können aber wieder neue Verbindungen eingehen, ihren Platz wechseln und mit anderen zu einem neuen Ganzen zusammenwachsen – das erleben wir im Inneren von Menschen, in Helfernetzwerken und in unserem Fortbildungsteam.

Begleitung, Beratung und Therapie von Betroffenen Organisierter und Ritualer Gewalt beinhalten als zentrale Punkte: Dissoziation, ideologische Indoktrinierung, schwere Straftaten (Menschenhandel, Kinderpornographie etc.), Zwang zur Geheimhaltung und komplexe Problemlagen. Häufig wird berichtet, dass Kinder generationenübergreifend der Ideologie und den Tätern ausgesetzt sind und Täter gezielt unter Folter dissoziative Identitätsstrukturen erzeugen. Die Ideologie dient als Sinngebung und Rechtfertigung der Gewalt, eigene (erzwungene) (Mit-) Täterschaft verstärkt die Bindung. Ein Ausstieg aus diesen Strukturen bedeutet auch massive Bedrohung. Diese Rahmenbedingungen stellen besondere Anforderungen an interdisziplinäre Unterstützungskonzepte.

Daher ist unsere Fortbildung über 5 Tage und 2 Wochenenden auch interdisziplinär angelegt. Das fördert den „Blick über den Tellerrand“.

Wir setzen Grundkenntnisse und Erfahrungen in der Arbeit mit traumatisierten Menschen voraus (siehe Teilnahmebedingungen umseitig).

Die Fortbildung vermittelt Kompetenzen für die Beratung, Begleitung und Therapie von traumatisierten Menschen mit dem Hintergrund Organisierter und Ritualer Gewalt. Alle Seminare beinhalten neben den theoretischen Seminarinhalten genügend praktische Übungseinheiten, um die vermittelten Inhalte einzuüben und die eigene Haltung zu reflektieren.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Fortbildungsinhalte:

1. Grundlagen I: Gewalt, Trauma und Dissoziation

- Motivation für die Fortbildung
- Definitionen und Hintergründe: Gewalt, Organisierte/Ritueller Gewalt
- Einführung: Trauma und Dissoziation, Abrichtung, Konditionierung, Programmierung
- Auswirkungen für die Betroffenen
- Dynamik der Gewalt
- Eigene Grenzen, Selbstfürsorge

Referentinnen: C. Igney und B. Knorz

Termin: 17.11.2012

2. Grundlagen II: Multiple Innenwelten

- Innenwelten leichter verstehen
- Ausführliches DIS-Rollenspiel und Auswertung
- Täterstrategie: Gestufte Abrichtung von Kindern
- Übung zur Re-Orientierung in Krisen
- Intrapsychische Auswirkungen der Ideologie/n

Referentin: S. Schramm

Termin: 15.12.2012

3. Grundlagen III: Gewaltdynamik und Ausstieg

- Reflexion des DIS-Rollenspiels aus Grundlagen II mit dem Fokus der Gewaltanalyse
- Gewaltdynamiken stoppen, Ausstieg aus den Täter-Opfer-Retter-Rollen
- Rechtliche Möglichkeiten und Grenzen, Erfahrungen mit Polizei und Justiz

Referentinnen: C. Igney und B. Knorz

Termin: 12.01.2013

4. Grundlagenwochenende:

Programmierung und Deprogrammierung

- Ziele, Arten, Aufbau von Programmen
- Auswirkungen auf Ausstiegsprozesse
- Deprogrammierungstechniken
- Störfaktoren bei fortbestehendem Täterkontakt
- Aufstellung einer Programmstruktur

Referentinnen: C. Fliß und S. Schramm

Termin: 09./10.02.2013

5. Vertiefungswochenende:

Beratung, Alltagsbegleitung, Psychotherapie mit AussteigerInnen

- Innensystem-Coaching von außen
- Übung: Innere Landkarte erstellen
- Spezifische Alltagsprobleme beim Ausstieg
- Übung zum Programme stoppen
- Gruppentherapeutischer Arbeitsansatz bei DIS
- Traumakonfrontation für die Bearbeitung konditionierter/programmierter Reaktionen

Referentinnen: C. Fliß und S. Schramm

Termin: 23./24.03.2013

6. Tag zur Selbstfürsorge

- Einflussfaktoren auf die Selbstfürsorge
- Anregungen zur Reflexion der eigenen Verletzlichkeitgeschichte
- Arbeit und Leben mit und gegen den Sog der Gewalt
- Analyse von Strukturen und Umfeldbedingungen; Risiken, Ressourcen,
- Haltungs- und Sinnfragen
- Fallsupervision aus dem Blickwinkel der HelferIn

Referentinnen: C. Igney und B. Knorz

Termin: 27.04.2013

7. Supervisionstag

- Fallsupervision
- Supervision der eigenen Rolle im System
- gerne mit System-/Teamaufstellungen

Referentinnen: C. Fliß und S. Schramm

Termin: 18.05.2013

MOSAIK - Referentinnen:

Claudia Maria Fliß, Psychologische Psychotherapeutin, Verhaltenstherapie und Körperorientierte Psychotherapie, eigene Praxis in Bremen, mehr als 20-jährige Erfahrung in der Arbeit mit traumatisierten Menschen. Zusatzqualifikation Spezielle Psychotraumatheorie (DeGPT), Supervisorin (BDP, DVT, DGVt). Zusammen mit Claudia Igney Herausgeberin der Handbücher „Trauma und Dissoziation“ (2008) und „Ritueller Gewalt“ (2010), Pabst Science Publishers.

Claudia Igney, Sozialwissenschaftlerin (M.A.), seit 1991 in der Anti-Gewalt-Arbeit und Gesundheitsförderung aktiv, bis Ende 2002 Landeskoordinatorin des Interventionsprojektes gegen häusliche Gewalt in Mecklenburg-Vorpommern, 2005-2010 wissenschaftliche Mitarbeiterin der Fachhochschule Osnabrück, seit 2009 hauptberuflich Mitarbeiterin bei pro familia, nebenberuflich seit vielen Jahren bei VIELFALT e.V., dort in der Beratungs-, Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu Dissoziative Identitätsstruktur/„Viele-Sein“ und Ritueller Gewalt, Herausgeberin (zusammen mit Claudia Fliß) zweier interdisziplinärer Handbücher (s.o.), Referentin der Fachfortbildung "FachberaterIn Psycho-traumatologie" in Kassel und Hamburg.

Barbara Knorz, Diplom-Pädagogin, Hebamme. Mehr als 10-jährige Erfahrung in der Begleitung/Unterstützung von Überlebenden sexualisierter Gewalt. Ehemalige Mitarbeiterin eines politisch orientierten Frauennotrufs und über 10 Jahre Arbeit in der Frauen- und Mädchenberatung. Geprägt durch Werte, Grundhaltung und Erfahrungen in der feministischen Notrufarbeit. Tätigkeiten im Bereich der Frauengesundheit, v.a. der Prävention im Sinne der Förderung von Lebendigkeit, Selbstfürsorge und „Gesundheit“. Kinderschutzarbeit, Schwangerenberatung. Eigene Praxis „Sonnentropfen“: Beratung und Hebammenarbeit v.a. für von Gewalt betroffene/traumatisierte Frauen. Mitarbeit bei Vielfalt e.V., Autorin im Handbuch „Ritueller Gewalt“ (s.o.).

Sylvia Schramm, Psychologische Psychotherapeutin, Tiefenpsychologie/Psychodrama/Traumatherapie; ab 94 Einzel- und Gruppentherapie in psychosomatischen Kliniken; seit 2000 Praxis in Kassel mit Schwerpunkt Komplextraumafolgen; Ausstiegsbegleitung; Fallsupervision seit 2002 Vorstandsfrau des Zentrum für Psychotraumatologie e.V. Kassel; langjährige Referentin der Jahresfortbildung „FachberaterIn Psycho-trauma-

tologie“ in Kassel u. Hamburg; Veröffentlichung im Handbuch „Ritueller Gewalt“ (s.o.) und in den „Sozialpsychiatrischen Informationen“ (Heft: 04/11) zu Systematischer Kinderabrichtung.

Teilnahmebedingungen:

Kosten:

€ 120 pro Tagesseminar,
€ 240 pro Wochenendseminar,
inkl. Imbiss, Getränke sowie alle Skripte und Unterlagen

Beginn: November 2012

Dauer: 1/2 Jahr

(8 Unterrichtsstunden pro Tagesseminar,
16 Unterrichtsstunden pro Wochenendseminar)

Ort und Zeit:

Alle Module finden in der Praxis von Dr. Claudia Berner, Friesenweg 1, 22763 Hamburg statt, die Tagesseminare samstags von 11-18h, das Wochenendseminar samstags, 11-18h und sonntags, 10-17h.

Seminarorganisation:

Pia Heckel, Tel. 040 - 450 351 39
www.ifp-hamburg.de, ifp-hamburg@web.de

TeilnehmerInnen - Voraussetzungen:

TeilnehmerInnen der Jahresgruppe sollen mind. drei Jahre Berufserfahrung in ihrem angestammten Beruf haben sowie Kenntnisse und Erfahrungen in der Arbeit mit traumatisierten Menschen. Angesprochen sind Fachleute wie z.B. SozialarbeiterInnen, PädagogInnen, PsychotherapeutInnen, HausärztInnen, HeilpraktikerInnen, KrankenpflegerInnen, ErzieherInnen, SeelsorgerInnen, PolizistInnen, JuristInnen.

Der Fortbildung werden 80 FE zuerkannt - durch die Psychotherapeutenkammer Hamburg.



Das Institut für
Psychotraumatologie Hamburg
bietet an im Auftrag von

M O S A I K

Halbjährige Fortbildung:

Organisierte Ritueller Gewalt und Komplextrauma

Kompetenzstärkung für Begleitung/Beratung/Therapie



In Kooperation mit:

Zentrum für
Psychotraumatologie e.V. Kassel

VIELFALT e.V. Bremen